

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Die Stellung des P. Wilhelm Lamormaini zu den religiösen u. politischen Fragen seiner Zeit**

**Theiner-Haffner, Gertrud**

**1937**

Vorwort

## V o r w o r t

Ein wesentliches Glied in der Geschichte der Gegenreformation bildet die Rolle der Beichtväter an den Fürstenhöfen der Renaissance.

Naturgemäss unterliegt die Beurteilung ihres Wirkens weithin der allgemeinen Geschichtsbetrachtung des Historikers. In jedem Fall ist die Sicherung des Tatsachenmaterials unerlässliche Voraussetzung, um das Zusammenwirken der kirchlichen und staatlichen Macht in den katholischen Ländern jener Zeit deuten zu können. Lamormaini, der Beichtvater Ferdinands II., gilt als Typ der Beichtväter aus dem Jesuitenorden, dessen Einfluss auf die Politik der Habsburger, wie bekannt, ein oft benütztes Mittel des Angriffs darstellt. Zur Beleuchtung der Stellung Lamormainis am Hof wurden zwar wertvolle Beiträge geliefert. Jedoch fehlt eine Gesamtdarstellung seiner Persönlichkeit und seines Einflusses auf den Gang der Zeitereignisse. Diese soll in der vorliegenden Arbeit versucht werden zugleich mit einer Würdigung, für die namentlich die Stellung der damaligen Zeit zu religiösen Fragen und die von mittelalterlichen Nachwirkungen noch nicht freie Staatsauffassung zu beachten ist.

Diese Arbeit entstand auf Anregung meines hochverehrten Lehrers, Herrn Professor Dr. Philipp Ignaz Dengel, dem ich darüber hinaus für wertvolle Hinweise zu besonderem Dank verpflichtet bin.

Ich war auch in der Lage, für die vorliegende Abhandlung eine handschriftliche Biographie über den kaiserlichen Beichtvater aus dem Jahr 1649 auswerten zu können und ich möchte an dieser Stelle dem ungarischen Kloster der Benediktiner, Martinsberg, für die gütige Ueberlassung dieser Handschrift aufrichtigen Dank sagen.

Um den Umfang dieser Arbeit nicht zu weit auszuweihen, musste manches unerwähnt oder nur kurz gestreift werden, darüber hinaus habe ich versucht, an Hand des Tatsächlichen ein möglichst getreues und wahres Bild dieser geschichtlichen Persönlichkeit zu zeichnen.

A handwritten signature in cursive script, reading "Peter Hoffner". The signature is written in dark ink and is positioned to the right of the date.

Hall, am 15. Februar 1937